

NEUE FRICKTALER ZEITUNG

SEIT 1861 – DER WAHRHEIT VERPFLICHTET

GottsucherinHannah Audebert machte ihre Interessen zum Beruf. [Seite 2](#)**Neue Praxis**Das GZF hat in Frick rund zwei Millionen Franken investiert. [Seite 5](#)**Festival wie früher**Das «Festival der Kulturen» kehrt zurück zu den Wurzeln. [Seite 7](#)**Nachhaltig heizen mit Holz.**heizen-waermen.ch
rebmann

062 869 90 00



Die neue Ruhe im Stadelbach

Das Möhliner Wohn- und Pflegezentrum zwei Jahre nach der Krise

Als im Frühjahr 2022 eine neue Führung im Möhliner Wohn- und Pflegezentrum übernahm, war das Vertrauen in die Institution massiv erschüttert. Der Weg zurück brachte Unangenehmes zutage. Darunter einen Gerichtsfall.

Ronny Wittenwiler

MÖHLIN. «Wir waren am Tiefpunkt angelangt», sagt Marion Wegner-Hänggi. Das war vor zwei Jahren anlässlich der Generalversammlung des Stadelbach-Trägervereins «Wohnen im Alter». Wegner-Hänggi hatte gerade erst die operative Führung im Möhliner Wohn- und Pflegezentrum übernommen, Markus Fäs wurde an jenem Abend von der Generalversammlung zum neuen Präsidenten des Trägervereins gewählt. Es war ein Neuanfang mitten in einer fundamentalen Krise: Hausärzte, die massive Pflegemissstände im Stadelbach beklagten, ständig wechselnde Mitarbeitende; freiwillige Cafeteria-Helferinnen, die offenbar nicht mehr erwünscht waren.

Deutlich bessere Zahlen

Die Generalversammlung vor wenigen Tagen ging in einem Wisch über die Bühne. Mehrere Punkte belegen eine Entspannung im Stadelbach:



Frühlingserwachen in vielerlei Hinsicht: das Wohn- und Pflegezentrum Stadelbach in Möhlin.

Foto: Ronny Wittenwiler

deutlich tiefere Mitarbeiter-Fluktuation, viel weniger krankheitsbedingte Ausfälle und mittlerweile sind auch mehrere Mitarbeitende ins Stadelbach zurückgekehrt, die damals im Unfrieden gegangen waren. Änderungen im Personalreglement und die Anpassung der Löhne sind zwei Massnahmen, welche die neue Führung unter anderem voll-

zog. Marion Wegner-Hänggi sagt: «Wir hatten innerhalb des Lohngefüges riesige Unterschiede über alle Bereiche. In der Vergangenheit wurde wohl etwas gar nach Sympathie verteilt. Wir hatten zunehmend das Problem, dass wir junge, neue Mitarbeitende anstellen mussten zu deutlich höheren Löhnen als Leute, die schon lange hier und uns treu

waren. Wir steckten sehr viel Effort hinein, um eine Lohnfairness hinzubekommen.»

Stück für Stück scheint eine neue Führung das Vertrauen ins Stadelbach wieder herstellen zu können. «Es ist ein unglaubliches Privileg und ein Geschenk, dass heute Vereine, Institutionen und Private auf uns zukommen und fragen, ob sie

uns unterstützen können; sei das im kulturellen oder auch im pflegerischen Bereich. Wir spüren sehr viel Goodwill.» Das sei allerdings das Verdienst von ganz vielen Leuten, möchte Wegner-Hänggi als Vorsitzende der Geschäftsleitung betont haben. «Da ist ein ganzes Team, das knochenharte Arbeit geleistet hat und viel Herzblut investiert. Ich bin höchstens das Schmiermittel, damit die vielen Zahnräder ineinandergreifen.»

Die Krise war kein Spaziergang

Fakt ist aber auch: Der Weg zurück zur Normalität war kein einfacher, es war gar ein höchst unangenehmer. «Ein überragend grosser Teil der Kritikpunkte war absolut berechtigt. Da gibt es nichts schönzureden», sagt Marion Wegner-Hänggi und legt offen dar, wie man bei der Aufarbeitung auf Dinge gestossen war, «die weit über das hinausgingen, was wir erwartet hatten.» Ein Unternehmen, das in der Vergangenheit für die Vermittlung von Temporären zuständig war, sah man gar vor Gericht wieder. Es sind Altlasten, die zu beseitigen viel Aufwand erforderten.

Im grossen Interview spricht Wegner-Hänggi über die letzten zwei Jahre. Ob sie nie Angst hatte, grandios zu scheitern? Antwort: «eine Heidenangst!»

Interview auf Seite 6

Fricktaler Grossrat will Gasttaxen für ganzen Kanton

Vorstoss von Alfons P. Kaufmann

Der Kanton Aargau hat touristisch zugelegt. Deswegen möchte der Wallbacher Mitte-Grossrat Alfons P. Kaufmann eine kantonale Gasttaxe einführen.

Valentin Zumsteg

FRICKTAL/AARAU. In Rheinfelden kennt man sie bereits, in Bad Zurzach und in Baden ebenso: die Kurtaxe. Wer dort in einem Hotel oder einem Bed&Breakfast übernachtet, muss einen Obolus entrichten, mit dem touristische Angebote und Marketingmassnahmen finanziert werden. Der Wallbacher Grossrat Alfons P. Kaufmann (die Mitte) möchte dies nun im ganzen Kanton einführen. Er fordert in einer Motion, die er Ende März eingereicht hat, den Regierungsrat dazu auf, die rechtlichen Grundlagen für die Erhebung einer kantonalen Gast-



In Rheinfelden gibt es die Kurtaxe bereits. Alfons P. Kaufmann möchte eine Gasttaxe im ganzen Kanton einführen.

Foto: zVg

taxe, von kommunalen Kurtaxen sowie lokalen Tourismusförderungsabgaben zu schaffen.

«Wertschöpfung steigern»

Aus Sicht des Fricktaler Politikers kann der Aargau mit einer Vielzahl

von touristischen Erlebniswelten aufwarten, die in den vergangenen Jahren bekannter geworden sind. «Zwischen den Metropolen Basel und Zürich hat sich der Kanton Aargau zunehmend als Kultur-, Freizeit- und Genussskanton mit

hoher Authentizität entwickeln können», hält Kaufmann fest. Die Tourismusförderung sei eine branchenübergreifende Wirtschaftsförderung. «Somit kann mit der Wettbewerbsfähigkeit des Tourismus die Wertschöpfung im ganzen Kanton sowie die Reputation und Standortattraktivität gesteigert werden», begründet Kaufmann.

Die Ermächtigung zur Einführung von kantonalen Gast- und lokalen Kurtaxen ermögliche eine Gleichbehandlung aller Gäste und Gemeinden innerhalb des Kantons sowie gegenüber anderen Kantonen. «Zudem gilt zu beachten, dass dank Investitionen in die touristische Angebotsgestaltung zusätzliche Mittel in die Regionen fliessen. Davon profitiert auch die ortsansässige Bevölkerung für ihre Freizeitgestaltung», ist der Grossrat überzeugt.

«Breit anerkannt»

Der Aargau wäre kein Einzelfall:

Etliche Kantone, die nicht zu den typischen Tourismusregionen gehören, haben gemäss Kaufmann in den letzten Jahren dank der Schaffung von gesetzlichen Grundlagen für eine Gasttaxe die Attraktivität als Reiseziel erhöhen können. Er rechnet nicht mit negativen Reaktionen: «Die Erhebung einer Gasttaxe ist breit anerkannt und löst keine negativen Haltungen aus. Es ist daher mit einer guten Akzeptanz dieser Massnahme zu rechnen, insbesondere auch, weil die Mittel gemäss Bundesgerichtsentscheid Nutzen stiftend und zweckgebunden für den Gast eingesetzt werden müssen.» Kaufmann ist überzeugt, dass von einer Stärkung des lokalen Tourismus alle profitieren.



«Festival der Kulturen» wie früher

Vom 9. bis 12. Mai ist in Rheinfelden viel los

Es geht zurück zu den Wurzeln: Das Rheinfelder «Festival der Kulturen» wird wiederbelebt – ganz im Sinne des Gründers. Am Auffahrtswochenende erwartet die Besucher ein buntes Programm. «Respekt» heisst das Motto.

Valentin Zumsteg

RHEINFELDEN. «Wir haben schnell gemerkt, wie sich die Leute freuen, dass es in Rheinfelden wieder ein «Festival der Kulturen» geben wird», sagt Angela Bryner. Sie ist zusammen mit Pascal Kpedzroku und Arthur Makaya die treibende Kraft hinter der Wiedergeburt des beliebten Rheinfelder Festivals, das 1995 von Ruedi Berner gegründet worden ist und in den vergangenen Jahren nicht mehr stattgefunden hat. Im Hintergrund wirkt auch Berner wieder mit – er hat den neuen Organisatoren schon manche Tür geöffnet.

60 Marktstände, viel Musik

«Wir kennen Ruedi Berner schon lange. Wir haben ihn jeweils am Festival in Rheinfelden und an Afro-Pfingsten in Winterthur getroffen. Dort kam auch die Idee auf, das «Festival der Kulturen» wieder zu beleben», erzählt Pascal Kpedzroku, der früher regelmässig mit einem Stand in Rheinfelden dabei war und auch einige Jahre hier gewohnt hat. Im vergangenen Herbst ist der Entscheid gefallen, es tatsächlich mit dem Neustart zu wagen. Mittlerweile hat das Organisationskomitee viel gearbeitet. «Unser Ziel ist es, ein «Festival der Kulturen» zu organisieren, so wie es früher von Ruedi Berner gemacht wurde», erklärt Angela Bryner. Sie ist Juristin und hat in Basel während vieler Jahre hobby-mässig Kulturveranstaltungen organisiert, so zum Beispiel den «Souk» während des Klosterbergfestes.



Angela Bryner und Pascal Kpedzroku hoffen auf 10000 bis 15000 Besucherinnen und Besucher.

Foto: Valentin Zumsteg

Das Rheinfelder Festival-Gelände erstreckt sich in diesem Jahr von der Mitte der alten Rheinbrücke über die Schiffflände bis hinauf zum Kurbrunnen. Rund 60 Stände wird der internationale Markt umfassen. «Wir haben Teilnehmer aus 48 Ländern und vier Kontinenten», freut sich Angela Bryner. Rund ein Viertel werden Essensstände sein, drei Viertel verkaufen andere Waren. Im Kurbrunnen sowie auf drei Aussenbühnen wird es viel Musik geben. Abends treten unter anderem «Murphy» (Afrobeat aus Bern und Kongo), «Riddim Posse» (Reggae, Soca) und die «Roby Pulido Band» (Salsa, Rumba, kubanischer Son) auf. Aber auch Strassenkünstlerinnen und Strassenkünstler aus der Region sind zu hören und zu sehen. Daneben gibt es Workshops im Roten Haus, ein Kinderprogramm

sowie ein Brunch zum Muttertag. Mit dabei sind wieder «Saf Sap» aus dem Senegal, die schon zu den Anfangszeiten des Festivals eine wichtige Rolle spielten.

10000 bis 15000 Besucher werden erwartet

Das Motto der diesjährigen Ausgabe lautet «Respekt». «Das ist uns wichtig. Respekt gilt nicht nur gegenüber allen Menschen, egal welcher Nationalität, Religion oder Hautfarbe, sondern auch gegenüber der Natur und der Umwelt», betont Angela Bryner. Deswegen komme beim Festival nur Mehrweg-Geschirr zum Einsatz. «Wir wollen nicht, dass viel Müll produziert wird», betont Pascal Kpedzroku.

Die Organisatorinnen und Organisatoren hoffen, dass das Festival vom 9. bis 12. Mai zwischen 10000

und 15000 Besucherinnen und Besucher anziehen wird. Und eines ist für sie absolut klar: «Wir wollen das Festival künftig wieder jedes Jahr durchführen.»

«Festival der Kulturen», Kurbrunnen, Schiffflände, alte Rheinbrücke. Eröffnung am Donnerstag, 9. Mai, um 16 Uhr im Kurbrunnen. Freitag, 10. Mai, 13 bis 22 Uhr internationaler Markt mit Kinderprogramm und Strassenkünstlern aus der Region. Workshops und Konzerte. Samstag, 11. Mai, 11 bis 22 Uhr, internationaler Markt mit Kinderprogramm und Strassenkünstlern aus der Region. Workshops und Konzerte. Sonntag, 12. Mai, 11 bis 18 Uhr, internationaler Markt mit Kinderprogramm und Strassenkünstlern aus der Region. Workshops und Konzerte. Brunch zum Muttertag von 10 bis 12.30 Uhr.

www.festival-der-kulturen.org

Augarten: grüne und andere Visionen

RHEINFELDEN. 2023 beging das grösste Rheinfelder Quartier sein 50-Jahr-Jubiläum. Höchste Zeit, nun Visionen nach vorn zu entwickeln für diesen Lebensraum von mehr als 2300 Bewohnern. Grünes Potential hat die Siedlung reichlich: Nur 50 Prozent sind und bleiben überbaut. Am Freitag, 19. April, ab 19 Uhr, setzen sich im Pelikan im Augarten-Zentrum fünf Referentinnen und Referenten mehrheitlich mit den anderen 50 Prozent auseinander: Zum Thema «Der Augarten – ein Denkmal?», spricht Vanessa Vogler, Kunsthistorikerin, Kantonale Denkmalpflege Aargau. Emanuel Münch von der Ostschweizer Fachhochschule präsentiert ein «gartendenkmalpflegerisches Gutachten und Planungshilfe für ein zukunftsfähiges Quartier». Landschaftsarchitekt Philipp Gassmann spricht über «Miteinander statt nebeneinander – ein gesamtheitliches Entwicklungsleitbild für die Siedlung Augarten.» Albi Wuhrmann, Präsident Natur- und Vogelschutz, referiert über «Bedeutung des Augartens für die Biodiversität und ökologische Vernetzung in Rheinfelden». Den Abschluss macht Bianca Zogg-Brodbeck mit dem Thema «essbare Wildpflanzen». Ein starker Impuls zu Diskussionen, Ideen und schliesslich konkreten Projekten soll von diesem Abend ausgehen. Das wünscht und hofft der Bewohnerverein des Augartens. (mgt/nfz)

Strassensperrung

KAISERAUGST. Die Bauherrschaft des Liebrüti-Hochhauses informiert, dass für Abbrucharbeiten ein grosser Bagger auf die Plattform vor dem Liebrütizentrum installiert wird. Dafür muss die Liebrütistrasse im Bereich Giebenacherstrasse hinab zur Anlieferung am Montag, 15. April, vollständig gesperrt und danach bis Ende 2024 im Einbahnregime geführt werden. Grund hierfür sind Baustämme, welche zur Abstützung der Plattform gestellt werden müssen und den Strassenquerschnitt einengen. «Die Fussgänger werden sicher geführt und auch Velofahrer können weiterhin alle Richtungen befahren», teilt die Gemeinde mit. (mgt/nfz)

Viele Besucher im Hotel Eden



Beim Tag der offenen Tür konnten die Gäste Neues entdecken.

Foto: zVg

RHEINFELDEN. Am vergangenen Donnerstag öffnete das Hotel Eden im Park seine Türen zu einem besonderen Nachmittag voller Entdeckungen. Unter dem Motto «Hereinspaziert» fanden viele Gäste den Weg in das frisch modernisierte Hotel und genossen die Möglichkeit, die vielfältigen Angebote kennenzulernen.

Zwischen 15 und 19 Uhr bot sich die Gelegenheit, in die Welt des Honigs einzutauchen, den Achtsamkeitsgarten zu erkunden, an Qi Gong und Klangmeditation teilzunehmen oder Escrima auszuprobieren. Ein Rundgang durch das

Restaurant, das Hotel und die Klinik, kulinarische Genüsse sowie Einblicke in die Aromatherapie standen ebenfalls auf dem Programm. Kurzvorträge über das Leben auf der Abteilung sowie ein Gespräch mit dem Chefarzt Hanspeter Flury gaben Einblicke in den Klinikalltag.

Die Schützen Rheinfelden AG steht seit über 40 Jahren für das Klinik-im-Hotel-Konzept, in dem hohe medizinische Kompetenz in der Behandlung von Menschen mit psychischen und psychosomatischen Erkrankungen und hochwertige Hotellerie unter einem Dach sind. (mgt)

Weniger Mitglieder bei Vitaswiss



Die Vitaswiss-Sektion Rheinfelden und Umgebung zählt 106 Mitglieder.

Foto: zVg

RHEINFELDEN. Kürzlich ist im Hotel Schützen die 68. Vitaswiss-Generalversammlung mit 32 Teilnehmerinnen und Teilnehmern durchgeführt worden. «Leider wirkt sich das grosse Bewegungsangebot von Rheinfelden bei uns aus, so dass die Sektion Rheinfelden und Umgebung nur noch 106 Mitglieder zählt», teilt der Verein mit. Unter der Leitung von Gaby Hasler wurden der Jahresbericht, das Protokoll und die Jahresabrechnung ohne Einwände angenommen. Die Mitglieder bedankten sich mit einem kräftigen Applaus für die geleistete Arbeit des Vorstandes. Mittlerweile ist der Wechsel von der Atemgymnastik zum

Qigong-Kurs vollzogen. Es haben sich schon Interessierte angemeldet. Der Kurs findet am Mittwoch im reformierten Kirchengemeindehaus in Rheinfelden statt. Wie bis anhin werden je zwei Gymnastikstunden in Wallbach und Rheinfelden durchgeführt, sowie eine weitere in Schupfart. Der jährliche Mitgliederpreis für den Verband und für die Gymnastikangebote bleiben unverändert. Wer interessiert ist, kann an einer Schupperstunde teilnehmen. Die Kurse finden wöchentlich statt; ausser in den Schulferien. Vitaswiss startet mit den Kursangeboten am 23. April 2024. (mgt) www.vitaswiss.ch

Kindertheater «Kasper und der magische Mantel»

RHEINFELDEN. Am Sonntag, 21. April, um 15 Uhr, veranstaltet der Verein schjkk in der Kapuzinerkirche in Rheinfelden das Kindertheater «Kasper und der magische Mantel». Auf einer Weltreise machen Kasper und sein Hund Bello Halt im fernen Orient. Dort begeben sie sich auf die Suche nach dem geheimnisvollen Mantel der Magie, der im Besitz des grosszügigen Kalifen ist. Mit grossem Mitgefühl und dem Herzen am richtigen Fleck regiert dieser über sein Reich. Dank des magischen Mantels können weder Angst, Hunger noch Leid aufkommen. Doch kaum ist Kasper an seinem Ziel angekommen, zeigt sich, dass der Mantel durch ein Unglück Schaden genommen hat und der zur Hilfe eilende Schneider nicht der ist, der er zu sein vermag. Mit Geschick und vorgegaukelten Versprechen kommt der Mantel in falsche Hände und verschwindet aus dem Palast der glitzernden Türme. Bevor grösseres Unheil passiert, macht sich Kasper auf die Suche nach dem Halunken, der bereits mit allen Mitteln versucht, den Mantel für seine Zwecke auszunutzen. (mgt)

Vorreservation per Mail info@schjkk.ch oder Tickets direkt an der Tageskasse kaufen.